

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 12

Artikel: Blick ins Internet : Spiel ohne Grenzen : auf der Geisterbahn durch's Internet
Autor: Soltmannowski, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spiel ohne Grenzen

Auf der Geisterbahn durch's Internet

Christoph Soltmannowski

VIELLEICHT dachten Sie, im technisch-realistisch-abgeklärten Internet-Zeitalter sei es mit Spuk und Aberglauben endgültig vorbei. Was für ein Irrtum! Geister, Monster und Vampire haben in den verborgenen Winkeln des Web ein neues Zuhause gefunden. Wer (oder was?) früher in einem dunklen Pfuhl spuken musste oder nur in einem abgeschiedenen Schloss Schlag Zwölf eine Stunde mit den Ketten rasseln durfte, kann sich die Zeit nun rund um die Uhr tot schlagen. Gespenster, die mit der Zeit gehen, verbreiten ihren Moder-Odem ganz modern – per Modem.

Sterbliche geben ihnen eine Plattform



Auf <http://www.ghostweb.com/workshop.html> sind die Wesen im Bild ausgestellt, hier gibt es einen richtigen Workshop zur Geisterfotografie. Wie man hier sieht, lassen sich die Ätherwesen zwar noch immer gerne auf Friedhöfen porträtieren, privat scheint es sie jedoch auch in Discos zu ziehen, wie das Beweisfoto des Genfer Geisterjägers Alex Novikov belegt.

Virtuelle Geisterjagd

Wo Sie die schelmischen Schemenwesen sonst noch kennenlernen können, erfahren Sie auf <http://www.haunted-places.com/>. Auf Geisterjagd gehen Sie auf www.ghostwatch.com. Auf ihrer mehrfach prämierten Website präsentiert die unerschrockene June Houston zwölf «Ghostcam», die sie an den kritischen Stellen ihres Spukhauses montiert hat: unter dem Bett, im Schrank, im Keller, unter der Treppe.

Stimmen aus dem Jenseits



Wenn Sie den Geist sehen, schicken Sie ein E-Mail. Bevor Sie mit den Körperlosen auf Tuchfühlung gehen, sollten Sie deren Sprache lernen. Auf der Website des Vereins für Tonbandstimmenforschung <http://ourworld.compuserve.com/homepages/vtf/> können Sie sich einige Zitate der zwar Verbliebenen, aber nicht Verstummten anhören. Und erfahren, wie Sie das Plauderstündchen mit den verschiedensten Verschiedenen organisieren können. Das ist harmlos und auch keine Gotteslästerung. «Die katholische Kirche hat keine Einwände gegen eine ernsthaft betriebene Tonbandstimmenforschung», teilt der Verein beruhigend mit.

Von Löffelverbiegern und Astralwanderern



Schon etwas ketzerischer wird es auf <http://www.urigeller.com/index1.html>. Löffelverbieger Uri Geller, der zwar selber vor 25 Jahren als Scharlatan entlarvt worden ist, lädt zum Test. Haben Sie paranormale Kräfte?

Zuvor empfehlen wir Ihnen eine «fluidale Lockerung». Gehen Sie endlich mal aus sich heraus – im wörtlichsten Sinne. Unternehmen Sie eine Astralwanderung. (<http://mailbox.univie.ac.at/~a8424mae/unobeind.htm>)

Allerdings kann die Sache auch schief gehen. Es ist ja schön, wenn Sie sich für Okkultes und Transzendenten erwärmen können, doch sollten Sie nicht so sehr Feuer und Flamme sein, dass es in eine spontane Selbstverbrennung ausartet. Dies geschah am 1. Juli 1951 mit Mary Reeser – (was von ihr übrigblieb siehe <http://www.sonic.net/~anomaly/articles/sa00007.shtml>). Unerklärliches wirft seinen Schatten voraus (falls es überhaupt einen solchen hat). Sollten Sie eine düstere Vorahnung haben, behalten Sie diese nicht für sich, sondern füllen Sie das «Vorahnungs-Formular» aus: <http://clever.net/yaron/precog/precog.htm>. Falls das Ereignis, von dem Ihnen schwante, tatsächlich eintrifft, werden Sie zum Star.

Voodoo-Fred und Mottenmann



Sind Sie ernsthaft daran interessiert, Ihre Fähigkeiten zu untersuchen, wenden Sie sich an die Uni Wien (<http://stud1.tuwien.ac.at/~e8926506/epsi.htm>).

Und sonst können Sie es immer noch mit Schwarzer Magie versuchen. Auf <http://www.uniulm.de/~ssarst/voodoo.html> treffen Sie Fred, die Voodoo-Puppe, die sich vorzüglich zur Durchsetzung Ihrer Racheakte eignet. Oder jagen Sie Ihren Feinde mit den Bildern des Mongolischen Todeswurms, zum Ogopogo, der grossen Kongo-Schlange oder dem Mottenmann (zu finden unter <http://www.serve.com/shadows/index2.htm>) einen gehörigen Schrecken ein. Sie werden begeistert sein!

Hinweis: Alle diese Links finden Sie direkt anklickbar auf der Nebelspalter-Website: <http://www.nebelspalter.ch>